

**Zeitschrift:** Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern  
**Herausgeber:** Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)  
**Band:** 6 (1885)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Chronik des Handfertigungs-Unterrichts  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-253330>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Bei Zusammenziehung von vier Klassen bekäme der Lehrer wöchentlich 34 Stunden;

- 4) Anschluss der Sekundarschule, des Gymnasiums und der Industrieschule an die Elementarschule;
- 5) freiwillige Fortbildungsschulen.

Wir bedauern, dass Herr Gubler nicht an der obligatorischen Fortbildungsschule festgehalten hat.

### Urteile unserer Fachmänner.

**Stunden am Arbeitstische**, schweizerisches Familienblatt und Frauenzeitung. XV. Jahrgang. Jährlich 24 Nummern. Mit monatlichen Arbeits- und Schnittmusterbögen. Preis: halbjährlich Fr. 2. —, jährlich Fr. 4. —. Herausgeberin **N. Kalenbach-Schröter**. Verlag von Benno Schwabe in Basel.

Diese Zeitung ist längst als eine vorzügliche und praktische Zeitschrift bestens bekannt, so dass sie eigentlich keiner Empfehlung mehr bedarf. Nun erscheint sie seit Neujahr um den gleichen Abonnementspreis noch in vergrössertem Format und enthält als Beilage einen hübschen Musterbogen für verschiedene Handarbeiten. Inhaltsangabe von Nr. 1: «Dosis, Roman von H. Gréville (preisgekrönt). Eine Weihnachtsbetrachtung. Die Steinkohle. Auf dem Eise. Zur Krankenpflege. Aus der Küche. Handarbeiten.» Die Ausstattung ist hübsch, der Inhalt unterhaltend und belehrend und für Hausfrauen und Arbeitslehrerinnen zugleich praktisch.

**Einzeldarstellungen aus der Allgemeinen und Schweizer Geschichte**, zum Gebrauche in Primar- und Sekundarschulen, von **J. Sterchi**. Dritte Auflage. Verlag von J. Antenen (W. Kaiser), Bern.

Eine besondere Empfehlung dieses in seiner Art vorzüglichen Schulbuches, das nun in einer neuen, dritten Auflage vorliegt, ist wol überflüssig. Dasselbe hat seinen Weg gefunden und sind seine Vorzüge längst anerkannt worden. In der neuen Ausgabe sind einzelne Partien etwas gekürzt, es ist dadurch Raum gewonnen worden für Aufnahme einiger neuer Abschnitte (Eroberungen im Süden und der Raronhandel, die rätischen Bünde, Planskizze zur Schlacht bei Murten, Peter der Grosse von Russland etc.), wodurch der Inhalt des Buches — ohne Preisaufschlag, was bemerkt zu werden verdient — eine nicht unwesentliche Bereicherung erfahren hat. Im Uebrigen sind Plan und Anlage des Ganzen so wenig verändert worden, dass diese neue Auflage ohne die geringste Schwierigkeit neben der zweiten gebraucht werden kann. *G. Hofer.*

**Lehrmittel für den heimatkundlichen Unterricht an den Schulen der Stadt St. Gallen und Umgebung.** Von **U. F.** . . . 9 Karten. 1885.

Wir empfehlen das vorliegende Kartenwerk unserer Lehrerschaft auf's Wärmste. Der Verfasser, Herr U. Früh, ein St. Galler Lehrer, der uns bereits durch eine tüchtige Studie auf dem Gebiete der Schulgeographie\* bekannt ist, liefert uns einen metodisch woldurchdachten und mit vielem Geschick ausgeführten Beitrag zum Unterricht in der Heimatkunde. Die kolorirten und sauber gearbeiteten 9 Karten, die für das 4.,

\* „Entwicklung der Methode des geographischen Unterrichts an Volksschulen.“ Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-commerziellen Gesellschaft in St. Gallen. Heft III. 1885. S. 19—48.

resp. 5. Schuljahr bestimmt sind, führen dem Schüler die Hauptbegriffe der Terrainlehre vor und geben ihm eine Anleitung zum elementaren Kartenlesen. Die Uebungen beginnen in üblicher Weise mit der Schultube, Karte I (Maßstab 1:20. Vergleich der Maße der Karte mit denjenigen des Zimmers; Bezeichnen der Plätze etc.). Karte II: Schulhaus und Hof (1:200. Bezeichnen der Zimmer; Maße wie in Karte I. Orientirung nach Himmelsgegenden). Karte III: Schulhaus und Umgebung (1:1000). Dem Studium der Karte geht eine im Freien mit den Schülern aufgenommene Skizze voraus. Karten IV, V, VI, VII (5000—10,000): Die Umgebung von St. Gallen. Die verschiedenlichen Begriffe der Terrainlehre (vorhergehend Ausflüge und Skizzenentwurf). Sehr glücklich war der allerdings auch durch die Lage von St. Gallen begünstigte Gedanke des Verfassers, die einzelnen orographischen Erscheinungen auf gesonderten Blättern aufzuführen. Karte VIII: Stadt St. Gallen und Umgebung (1:10,000; nach der eidg. topographischen Karte, wie auch die vorhergehenden Blätter IV—VII). Allgemeine Uebersicht über das in seinen Einzelheiten studirte Terrain. Karte IX (1:10,000): Grenzen und Grössenverhältnisse der Gemeinde St. Gallen.

Der Verfasser arbeitet gegenwärtig an Schichtenreliefs, die zur Vervollständigung seines Lehrmittels dienen werden. Der praktische Wert eines derartigen Lehrmittels lässt sich nicht bezweifeln. Mit Vergnügen vernehmen wir nun auch, dass das vorliegende Lehrmittel vom Schulrate der Stadt St. Gallen, der die Erstellungskosten übernommen hat, in sämtlichen Schulen eingeführt worden ist und auch in den Schulen der nächsten Nachbarschaft Eingang gefunden hat. Sehr anerkennenswert wäre es, wenn unsere Berner Lehrerschaft sich für die Herstellung eines ähnlichen Lehrmittels erwärmen würde. Dass die Terrainverhältnisse von Stadt Bern und Umgebung diesem Plan nichts weniger als ungünstig sind, braucht nicht näher bewiesen zu werden. *Dr. Petri.*

Das Werkchen „**Notions de Chimie par Albert Rilliet**“ ist in leicht fasslicher Form geschrieben und zeichnet sich vielen deutschen, für die gleiche Stufe berechneten Lehrbüchern der Chemie gegenüber dadurch aus, dass es die praktische Anwendung dieses Faches gehörig berücksichtigt (Glas, Eisen, Versilberung, Gasfabrikation, Seifen, alkoholische Getränke etc.). Die chemischen Formeln sind gänzlich weggelassen, was bei dem Zwecke des Buches nach meiner Ansicht nur von Vorteil sein kann. Dagegen stimmen die zusammengestellten Atomgewichte, namentlich in den Dezimalen, wo solche vorkommen, nicht mit den Ergebnissen der neuesten Forschungen (von Clas, Loth. Meyer u. A.) überein, und würde man besser die Dezimalstellen in solchen Fällen weglassen und die Zahlen abrunden. *Dr. Schaffer, aml. Chemiker.*

### Chronik des Handfertigungs-Unterrichts.

Der Handfertigungs-Unterricht, dieser Benjamin der Unterrichtsfächer, hat im verflossenen Winter wesentliche Fortschritte in seiner Entwicklung gemacht. Von allen Seiten laufen günstige Berichte ein, und schon mehrten sich wieder die Anzeichen für dessen weitere Verbreitung.

In der Länggasse (Schulbezirk der Stadt Bern) wurden zwei Abteilungen in Holz- und Papparbeiten unterrichtet. Der

Unterricht dauerte wöchentlich je 4 Stunden. Absenzen gab es äusserst wenige, abschon der Besuch freiwillig war. Auf das Schulexamen veranstalteten die beiden Leiter des Kurses, die Herren Scheurer und Grogg, eine hübsche Ausstellung der gefertigten Arbeiten, die jedermann erfreuten durch die Sauberkeit und Genauigkeit. Die meisten Gegenstände wurden von den Besuchern gekauft. Viele Lehrlinge sind lange nicht im Stande, so schöne und solide Arbeit zu liefern, wie die Schüler der Handfertigkeitsschule in der Länggasse. Dass durch solche Arbeiten der Geschmack gebildet und die Arbeitsfreude geweckt wird, können nur blinde Teoretiker läugnen. Auch der Fleiss der Teilnehmer an diesem Unterrichte hat in der gewöhnlichen Schule in keiner Weise nachgelassen.

Die Knabenarbeitsschule an der Matte in Bern erfreute sich unter der Leitung des Herrn Modellschreiner Dill auch im vergangenen Winter einer schönen Entwicklung. Nicht wegen Mangels an Schülern, sondern zur bessern Bewältigung der Aufgabe wurde die Zahl der Teilnehmer von 60 auf 30 reduziert. Diese Schule geht einer schönen Zukunft entgegen, indem durch einen gemeinnützigen Verein eine Liegenschaft für dieselbe gekauft wurde, wo nächstens die notwendigen baulichen Einrichtungen getroffen werden und die Handarbeit mit Zuhülfenahme der Wasserkräfte der Aare fortgeführt werden soll.

Auch in Schaffhausen und Zürich (Enge) wurden Handfertigkeitsschulen errichtet. Die schweizerische permanente Schulausstellung in Zürich veranstaltet auf Veranlassung des Vereins für Handfertigkeitsschulen eine Spezialausstellung dieses Unterrichtszweiges.

Auch aus dem Auslande kommen günstige Nachrichten. Herr Direktor Salomon in Nääs veröffentlicht in schwedischer Sprache: «Das Slöid-Undervisnings-Blad.»

Die auch von der «Schweizerischen Lehrerzeitung» reproduzierte Nachricht, dass in Posen die Handfertigkeitsschule im Rückgang ist, weil «das allgemeine Interesse nach und nach erlahmt ist und man an einem nicht kleinen Teil der Schüler wahrgenommen, dass das Interesse für die Schularbeit in dem Grade abgenommen hat, in welchem das Interesse für den Handfertigkeitsschulen-Unterricht gewachsen ist», ist nach dem «Nordwest» gänzlich aus der Luft gegriffen. Laut «Nordwest» ist das Interesse für den Handfertigkeitsschulen-Unterricht im Zunehmen, wie durch die zahlreichen Beisteuern in den letzten Tagen genügend bewiesen ist. Die Frage, ob das Interesse der Schüler abgenommen habe, wird genau untersucht werden.

Japanische Lehrer werden nächsten Sommer am Unterrichtskurs im Seminar zu Nääs teilnehmen, auch Tunis gedenkt sich in dieser Weise zu beteiligen.

Für die Ausbildung der Lehrer wird in Leipzig diesen Sommer wieder ein Kurs abgehalten.

Für den Knabenunterricht ist folgender Plan aufgestellt: Abteilungen für Papp- und Holzarbeiten, Tischlerei, Holzschnitzerei, leichte Metallarbeiten, Modellieren. In jedem Kurs wöchentlich zwei Stunden. Das im Voraus zu entrichtende Honorar beträgt monatlich 1 Mark, bei Vorausbezahlung für das Halbjahr jedoch nur 4 Mark, für Unbemittelte halbe Freistellen, deren Inhaber monatlich für das Material 50 Pfennig bezahlen. (Nordwest.)

Bei diesen Fortschritten des Handfertigkeitsschulen-Unterrichts können wir die Gegner lustig fortdeklamieren lassen. «Sie bewegt sich doch».

Das Comité des solothurnischen Kantonal-Lehrervereins hat für seine Bezirksvereine pro 1885 den gewerblich-beruflichen Unterricht als Verhandlungsgegenstand ausgewählt und in dem Zirkular besonders auf den Handfertigkeitsschulen-Unterricht hingewiesen.

Hiebei sind vorzüglich folgende Punkte zu berücksichtigen:

- 1) Ist der Handfertigkeitsschulen-Unterricht von pädagogischem Wert? Wenn ja:
- 2) In welchem Umfange und durch wen kann er gelehrt werden?
- 3) Was kann in vorzugsweise ackerbautreibenden Gemeinden an seine Stelle treten: Anleitung zum Obstbau, zur Gartenkultur etc.?

### Für Schulgärten. Schmidt's Samen-Sortimente.



Nr. I.



Nr. V.



Nr. II.



Nr. VI.



Eine sehr glückliche Idee, die den Vorzug der Neuheit mit dem der Originalität verbindet, hat die durch ihre grossartigen Samenkulturen bekannte Firma J. C. Schmidt in Erfurt in ihren Samen-Sortimenten verwirklicht. Jede Kapsel nämlich zeigt in allerfeinstem Buntdruck die Blume, resp. das Gemüse, welches aus dem Samen entsteht, und gibt dadurch im Verein mit den in verschiedenen Sprachen beigegebenen Kulturanweisungen einen lebhaften Impuls für die Pflege der schönen Gartenkunst. Obige Abbildungen veranschaulichen das Aeussere der Sortimente. Nr. V und VI sind wunderhübsch ausgeführte Mappen, die je 12 feine und feinste Blumensamenarten enthalten, Nr. I und II sind elegant ausgestattete Blechkästen, von denen Nr. I 25 beste Sorten Gemüse-, Nr. II 25 Sorten feinste Blumensamen enthält. Diese Blechkästen werden ausserdem auf Wunsch noch